

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
JORDANIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN
APRIL 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Amman

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Herwig Neuper

T + 962 6 5938 400

E amman@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/jo

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T + 43 5 90 900 4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

📺 youtube.com/aussenwirtschaft

📷 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN, T +962 6 5938 400

E amman@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/jo

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Jordanien (Gesamtjahr 2021)

- **Wirtschaftswachstum 2021: +2,5%; Prognose für 2022: +2,7%**
- **Höchste Arbeitslosenquote im Jahr 2020 von 25% im Jahr 2021 auf 22% gesenkt; Prognose für 2022: 18%**
- **Auswirkungen der regionalen Krisen anhaltend spürbar – Hilfe der internationalen Gemeinschaft weiterhin erforderlich**
- **Russland-Ukraine Konflikt: Auswirkungen in Jordanien durch Preiserhöhungen der Grundnahrungsmittel zu spüren**
- **Wasser- und Energieversorgung sind nach wie vor zu bewältigende Herausforderungen**
- **Österreichische Exporte in 2021 mit 10,9% weiterhin auf Wachstumskurs nach Abklang der Pandemie**

Wirtschaftskennzahlen

| | 2020 | 2021 | Prognose 2022 | Prognose 2023 |
|--|-------|-------|---------------|---------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹ | 43,7 | 45,7 | 47,8 | 50,5 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (KKP) ² | 9.377 | 9.723 | 10.198 | 10.527 |
| Bevölkerung in Mio. ³ | 10,8 | 11,0 | 11,2 | 11,5 |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴ | -1,6 | 2,5 | 2,7 | 3,0 |
| Inflationsrate in % ⁵ | 0,3 | 1,3 | 3,4 | 2,7 |
| Arbeitslosenrate in % ⁶ | 25,0 | 22,0 | 18,0 | 17,5 |
| Wechselkurs der Landeswährung Jordanische Dinar: Euro ⁷ | 0,871 | 0,804 | 0,785 | 0,817 |
| Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸ | 7,9 | 8,2 | 8,5 | 8,7 |
| Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹ | 15,3 | 17,6 | 19,0 | 19,8 |

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 89

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2020 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2021 |
|--|------|------------------------------|------|
| Österreichische Warenexporte in Mio. EUR ¹¹ | 39,4 | + 10,9 | 43,6 |
| Österreichische Warenimporte in Mio. EUR ¹² | 5,1 | + 64 | 8,3 |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. EUR ¹³ | 9 | -22,2% | 7 |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. EUR ¹⁴ | 33 | -63,6% | 12 |

| | |
|---|------|
| Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , | 37 |
| Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : | k.A. |
| Direktinvestitionen aus JO in Ö ¹³ , | k.A. |
| Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus JO ¹⁴ | k.A. |

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:¹⁵ 118. Rang

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit – Five Year Forecast Jordan March 20th, 2022

¹⁰ Quelle: Weltbank

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik Austria

¹³⁻¹⁵ Quelle: WKO Inside

1. Wirtschaftslage

Wie für viele andere Länder waren die Jahre 2020 und 2021 auch für Jordanien wirtschaftlich schwierige Jahre. Nach einem Wirtschaftsabschwung von 1,6% im Jahr 2020 erholte sich die Wirtschaft 2021 mit einem Wachstum von 2,5%. Für die nächsten zwei Jahre rechnet man mit einem weiteren Aufschwung von bis zu 3%.

Wirtschaftswachstum und derzeitige Lage

Vor Beginn des arabischen Frühlings im Jahr 2011 verzeichnete Jordanien über Jahre hinweg noch Wachstumsraten von durchschnittlich 6%. Seitdem verhindern ausstehende strukturelle Reformen, die instabile Lage der Region sowie die zusätzliche Belastung durch die hohe Zahl von Flüchtlingen eine ähnlich dynamische wirtschaftliche Entwicklung wie vor der Krise. Aussicht auf Wachstum kann derzeit nur durch eine weitere Öffnung aller Sektoren, der Wiederbelebung des Tourismus und das Fließen von weiteren Hilfgeldern geben.

IWF 4 Jahresprogramm 2020-2024

Der Internationale Währungsfonds (IWF) und das jordanische Finanzministerium einigten sich 2020 auf ein 4 Jahresprogramm in Höhe von 1,3 Mrd. USD. Ziele des Programmes sind vorrangig die Schaffung von Arbeitsplätzen, Steigerung des Wirtschaftswachstums unter der Wahrung der Haushaltsstabilität sowie Verbesserung des sozialen Klimas und des Investmentklimas. Außerdem soll die Steuerverwaltung transparent, nachvollziehbar und gerechter werden und Ausnahmeregelungen reduziert werden. Eine Senkung von 2-4% der Schulden im Vergleich zum BIP werden angestrebt. Ende März 2021 haben sich der IWF und Jordanien auf eine Aufstockung geeinigt, wodurch sich der Zugang Jordaniens zu IWF-Mitteln auf rund 1,95 Mrd. USD bis 2024 erhöht.

Auswirkungen COVID-19

Die Auswirkungen der weltweiten Verbreitung der COVID-19 Pandemie traf auch die Wirtschaft Jordaniens stark. Mittlerweile hat das Land langsam begonnen sich zu erholen, indem es seit Anfang des Jahres 2022 seine Sektoren wieder öffnete. Besonders betroffen ist der Tourismus, der eine der wesentlichsten Einnahmequellen Jordaniens darstellt. Trotz allem wird das Königreich eine gewisse Zeit benötigen, um sich vollständig von der Pandemie zu regenerieren.

COVID-19: Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft

Die jordanische Regierung und die jordanische Zentralbank (CBJ) hatte gleich zu Beginn der COVID-19-Krise monetäre Unterstützungsprogramme für die verschiedenen wirtschaftlichen Sektoren, den Tourismus, der Social Security und für private Haushalte zur Verfügung gestellt. Auf internationaler Ebene wurde Jordanien u.a. von der EU, UNICEF, UNHCR, WHO und dem IWF unterstützt. Die Weltbank unterstützte das jordanische Gesundheitsministerium direkt. Bis zum dato erhält Jordanien regelmäßig monetäre Unterstützung. Im März 2022 hat die Weltbank zusätzliche Mittel in Höhe von 350 Mio. USD für das jordanische COVID-19-Notfallprogramm bewilligt. Dies dient dazu, die Bargeldunterstützung für arme und gefährdete Haushalte und Arbeitnehmer in den von der COVID-19-Pandemie am stärksten betroffenen Unternehmen zu gewährleisten bzw. fortzusetzen.

COVID-19: Jordaniens Impfplan

Jordanien startete seinen nationalen Impfplan im Jänner 2021. Jordanien hatte Vereinbarungen zum Ankauf der Impfstoffe Pfizer-BioNTech, Sinopharm, AstraZeneca, Johnson & Johnson und des russischen Impfstoffes Sputnik V getroffen. Auch erhält Jordanien regelmäßig Impfstoffe über die COVAX-Initiative der Weltgesundheitsorganisation. Die Impfung ist für alle Bürger und Bewohner Jordaniens kostenlos und

freiwillig. Seit Sommer 2021 muss man allerdings um öffentliche Einrichtungen betreten zu können, einen Impfnachweis nachweisen können. Das Vorlegen eines negativen PCR-Tests reicht nicht aus.

Gründung eines Reform-Komitees 2021

Im Sommer 2021 wurde auf königlichen Erlass hin ein Reform-Komitee installiert, welches angehalten wurde, sich mit der Modernisierung und Weiterentwicklung des politischen Systems des Landes auseinanderzusetzen. Reformen sollen auf den Aufbau stärkerer programmatischer, politischer Parteien abzielen. Ein überarbeitetes Wahlsystem soll zu einer Rückkehr zu einem lebendigen, politischen Parteienlebens im Königreich führen.

Budget 2022

Ende Februar dieses Jahres hat die Regierung den Gesamthaushaltsplan für 2022 mit einem Ausgabenvolumen von mehr als 12 Mrd. JD gebilligt. Dieser sieht einen Zuwachs der Staatsausgaben vor, während Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen fehlen. Das hohe Haushaltsdefizit im Jahr 2022 wird Jordanien weiterhin von ausländischen Zuschüssen und der Aufnahme von Krediten bei Banken und Finanzmärkten abhängig machen. Dadurch wird die bereits hohe Staatsverschuldung auf einen Höchststand von 114,7% des BIP im Jahr 2022 ansteigen.

Inflation

EIU rechnet mit einem Anstieg der Inflation von 1,3% im Jahr 2021 auf 3,4% im Jahr 2022, was auf die weltweit steigenden Lebensmittel- und Ölpreise zurückzuführen ist. Ein schwächer werdender US-Dollar, an den der jordanische Dinar gekoppelt ist, wird weiterhin einen gewissen importbedingten Inflationsdruck erzeugen.

Verschuldung

Ende 2021 lag die jordanische Staatsverschuldung bei 101,9% des BIP und ist um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Man erwartet auch in den Folgejahren, dass dieser Positivtrend anhält und geht davon aus, bis 2023 auf einen zweistelligen Wert von 96,1% zu gelangen. Um dies zu erreichen, setzt die Regierung auf eine Erhöhung der Investitionsausgaben um 41%. Dadurch soll eine Wachstumsrate von 2,7% erzielt werden.

Weiterhin Koppelung an USD

Der jordanische Dinar ist an den US-Dollar gekoppelt (1 USD = 0,710 JOD). Die CBJ wird auch weiter an der Beibehaltung dieser Koppelung festhalten, die trotz der damit verbundenen mangelnden Flexibilität dazu beitragen soll, Vertrauen in die inländische Geldpolitik zu haben.

Energie

Jordanien importiert ca. 95-97% der nötigen Rohstoffe zur Abdeckung des Energiebedarfs, hauptsächlich in der Form von Erdgas. Nach wie vor ist das Königreich zur Stromerzeugung zu 90% von Gas abhängig. Dies belastet nicht nur das bereits vorhandene Handelsdefizit, sondern macht Jordanien in einem überdurchschnittlichen Maß von nicht selbst beeinflussbaren Faktoren abhängig.

Erneuerbare Energien

Dank starker Sonneneinstrahlung und einem zunehmend besseren gesetzlichen Rahmen, kommt in Jordanien langsam Schwung in die Umsetzung von Projekten für erneuerbare Energie.

Erneuerbare Energien trugen im Jahr 2020 rund 2.063 Megawatt zur elektrischen Leistung Jordaniens bei und deckten damit 20% des Stromverbrauchs des Königreichs. Das Energieministerium will Stromerzeugungsquellen diversifizieren, indem es den Anteil der erneuerbaren Energien und des Schieferöls an der Stromerzeugung bis 2030 auf 31% erhöht.

Green Growth National Action Plan

Das Umweltministerium hat 2020 mit Unterstützung des Global Green Growth Institute den Green Growth National Action Plan 2021-2025 (GG-NAP) ins Leben gerufen, um Jordaniens Engagement in Bezug auf Klima und nachhaltige Entwicklung zu erhöhen. Darin werden grünes Wachstum, Klimawandel und nachhaltige Entwicklungsziele in sektorale strategische Rahmenwerke integriert. Aktionspläne wurden vorrangig für folgende Sektoren entwickelt: Landwirtschaft, Energie, Tourismus, Transport, Abfall und Wasser.

Schieferöl

Jordanien, verfügt über die viertgrößten Schieferölreserven weltweit, das sind geschätzte 70 Mrd. Tonnen. Im Laufe des Jahres 2020 sollte das erste, von Attarat Power Company (APCO) betriebene Schieferölkraftwerk in Jordanien Strom generieren. Ende 2020 wurde aber bekannt, dass die National Electric Power Company (NEPCO) und die Regierung ein Schiedsverfahren gegen APCO eingeleitet haben aufgrund von Unstimmigkeit aus Stromabnahmevertrag und der Höhe des Strompreises. Bis dato hat sich aus dem Schiedsverfahren keine Einigung ergeben.

Gas

Sowohl ein Flüssiggas- (LPG) Terminal, als auch ein Flüssigerdgas- (LNG) Terminal wurden 2015 in der Hafenstadt Akaba fertiggestellt. Ebenso wurde ein schwimmendes Flüssigerdgas-Tanklager mit integrierter Wiederverdampfungsanlage (FSRU) errichtet. Royal Dutch Shell liefert ca. 150 Mio. Kubikmeter Gas pro Tag, was ca. 25% des täglichen Bedarfs von NEPCO zur Stromerzeugung decken soll.

Der Import von Flüssigerdgas ist ein Versuch den Energieimport zu diversifizieren. Bis vor Kurzem erfolgten die Importe hauptsächlich aus Katar, nun fließt auch wieder Gas aus Ägypten. Im Jänner 2019 wurden die Lieferungen über die Arab Gas Pipeline wiederaufgenommen. Das Königreich erhält derzeit täglich 165 Mio. Kubikfuß Erdgas aus Ägypten, was die Hälfte des täglichen Bedarfs Jordaniens für die Stromerzeugung deckt.

New Electricity Tariff 2022

Laut Angaben der Energy and Minerals Regulatory Commission (EMRC) ist ein neuer Stromtarif am 01.04.2022 in Jordanien in Kraft getreten. Dieser soll dazu beitragen die Stromkosten für Jordanier und Wirtschaftssektoren zu senken. Alle Gewinne, die durch die Umstrukturierung der Tarife erzielt werden, fließen direkt in die Unterstützung der Wirtschaft und nicht in die Staatskasse oder die National Electric Power Company (NEPCO), wodurch die Kosten für den privaten Sektor und die Preise für Rohstoffe gesenkt werden.

Umstrittenes Abkommen mit Israel

Eine Diversifizierung verfolgt auch durch ein Ende September 2016 unterzeichnetes Abkommen zwischen der staatlichen jordanischen National Power Company (NEPCO) und einem Konsortium, das vom US-Unternehmen Noble Energy angeführt wird. Dieses Gasabkommen beinhaltet die Lieferung von Erdgas aus dem Leviathan-Feld vor der israelischen Küste nach Jordanien. Damit wurde Israel zu Jordaniens größtem Energielieferanten. Im Jänner 2020 erhielt Jordanien seine erste Gaslieferung.

Wasserabkommen mit Israel\ Erhöhung jordanischer Exporte ins Westjordanland

Im Sommer 2021 haben sich Jordanien und Israel darauf geeinigt, dass Israel eine noch nie dagewesene Menge an Wasser an das Königreich verkauft. Im Rahmen des Friedensvertrags von 1994 erhält Jordanien jährlich 30 Mio. Kubikmeter vom Nachbarland. Bei einem Treffen der beiden Außenminister wurde nun der Verkauf von 50 Mio. Kubikmeter Wasser ausgehandelt. Jordanien, mit 11 Mio. Einwohnern, ist eines der wasserärmsten Länder der Welt.

Im Gegenzug haben sich beide Seiten ebenso darauf geeinigt, dass Jordanien seine Exporte in das Westjordanland erhöht. Man spricht von einer jährlichen Erhöhung von 160 Mio. USD auf 700 Mio. USD.

Des Weiteren fand im November 2021 ein trilaterales Treffen (Jordanien, Israel und Vereinigte Arabische Emirate) in Dubai statt, wo ein Energie-gegen-Wasser-Abkommen unterzeichnet wurde. Demnach soll in Jordanien ein Solarkraftwerk gebaut werden, das Strom für eine israelische Entsalzungsanlage liefert, die ihrerseits Wasser nach Jordanien leitet.

Auswirkungen des Ukraine- Russland Konflikts auf Jordanien

Die Ukraine ist nicht nur für Europa die wichtigste Kornkammer, sondern auch für den Nahen- und Mittleren Osten. Jordanien importiert aus der Ukraine Weizen, Gerste, Zucker, Kochöle, Rindfleisch und Eisen.

Seit dem Ausbruch der Krise sind die Lebensmittelpreise auf dem lokalen Markt gestiegen, insbesondere die Preise für Pflanzenöl, Reis, Zucker, Kaffee und Milchpulver.

Tourismus

Die Corona Krise hat in Jordanien den Tourismus-Sektor in all seinen Bereichen am härtesten getroffen. Durch den Ausfall internationaler Touristenankünfte war die Haupteinnahmequelle Jordaniens 2020 komplett versiegt. Nach Wiedereröffnung des Flughafens Amman hat man einen Anstieg an einreisenden Touristen spüren können. Ebenso hat die jordanische Regierung eine intensive Inlandstourismus- Kampagne gestartet, um die Wiederbelebung dieser Branche zu intensivieren.

Die Einnahmen aus dem Tourismus stiegen im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 90% auf 2,7 Mrd. USD, während sie im Jahr 2020 um 75,7% zurückgegangen waren, was auf den Anstieg der Touristenzahlen im Jahr 2021 auf 2,36 Mio. Touristen zurückzuführen ist.

National Tourism Strategy 2021-2025

Ende 2021 hat das Ministry of Tourism and Antiquities die National Tourism Strategy 2021-2025 vorgestellt, welche die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu überwinden und die Einnahmen dieses Sektors wieder beleben will. 2019 galt mit 5,8 Mrd. USD Einnahmen als eines der besten Jahre für das Land. Der jordanische Tourismusminister Nayef Al-Fayez plant mit seiner Strategie die Tourismuseinnahmen damit zu verbessern und noch höhere Gewinne als im Jahr 2019 zu erzielen.

Transport – Bus Rapid Transit (BRT)

Nach einer jahrelangen Verzögerung wurde die erste Linie des BRT-Systems Ende Juli 2021 eingeweiht, die zweite Strecke soll 2022 in Betrieb genommen werden. Eine weitere Strecke, welche die Hauptstadt Amman mit der Stadt Zarqa verbindet, befindet sich ebenfalls im Bau und soll bis 2023 in Betrieb genommen werden.

Außenhandel 2021

Die jordanischen Exporte sind im Jahr 2021 um 2% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während sich das Importvolumen um 4% erhöhte. Laut EIU wird sich der Aufschwung bei den Warenexporten im Jahr 2022, im Einklang mit der Verbesserung der außenwirtschaftlichen Bedingungen erholen.

Bankensektor

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds nahmen die Bankkredite im Jahresvergleich 2020 um 6% zu, wobei der Großteil auf den privaten Sektor entfiel. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), die etwa 95% aller Firmen in Jordanien ausmachen und ca. 70% der Arbeitsplätze schaffen, ist der Zugang zur Bankfinanzierung stark eingeschränkt.

Das Interesse an KMUs als Kunden war bei den 25 in Jordanien tätigen Banken, in der Vergangenheit schwach ausgeprägt. Mittlerweile versucht man Kapazitäten zu erhöhen und verstärkt KMUs als Kunden zu gewinnen.

Verstärkte Einbindung der Bevölkerung in Bankensystem nötig

Eine Studie zur finanziellen Inklusion in Jordanien zeigt, dass ein hoher Anteil der Jordanier insgesamt vom Bankensystem ausgeschlossen bleibt. Im Jahr 2017 hatten nur 33,1% der Erwachsenen ein Bankkonto. Die Behörden streben seit einiger Zeit eine stärkere finanzielle Eingliederung an und die CBJ hat sich nun zum Ziel gesetzt, die gesamte Bevölkerung in den formellen Finanzsektor einzubeziehen, insbesondere junge Jordanier, Frauen, Flüchtlinge, Geringverdiener sowie KMUs.

Syrien-Konflikt

Die Krise in Syrien und die stattgefundenen Kämpfe im Irak haben enorme Auswirkungen auf die gesamte Region. Jordanien ist v.a. durch die syrischen Flüchtlinge stärker betroffen. Die internationale Gemeinschaft unterstützt Jordanien durch direkte Zuwendungen und die Umsetzung diverser Programme im Land. Laut UNHCR sind 2021 rund 5.800 syrische Flüchtlinge auf freiwilliger Basis in ihr Heimatland zurückgekehrt. Zurzeit beherbergt Jordanien 672.925 Flüchtlinge, welche bei UNCHR registriert sind. Wobei sich die Mehrheit der Flüchtlinge, ca. 96%, eine Rückkehr in diesem oder im folgenden Jahr nicht vorstellen können.

Öffnung des Grenzübergangs zu Syrien

Der Syrienkonflikt führte zur Schließung der Grenze zu Syrien. Im Oktober 2018 wurde diese wieder geöffnet. Dies ließ viele Jordanier aufatmen, da sich nicht nur ein wichtiger Exportmarkt, sondern auch eine wichtige Handelsroute in die Türkei und weiter nach Europa wiedereröffnete. Nach einem anfänglich regen Warenaustausch fielen die jordanischen Exporte im Laufe des Jahres 2019 drastisch, was auf neue Regelungen und Einschränkungen in Syrien zurückzuführen ist, u.a. die Einführung einer Importlizenz für syrische Importeure von jordanischen Waren, sowie Importverbote für eine Vielzahl an Produkten. Im April 2019 erließ Jordanien ein Einfuhrverbot für 194 Waren syrischen Ursprungs. Im Juli 2019 führte Jordanien Importlizenzen für jene Waren syrischen Ursprungs ein, die nicht vom Einfuhrverbot erfasst sind. Aufgrund von erneuten Auseinandersetzungen in der Grenzregion Daraa wurde im August 2021 die Grenze abermals geschlossen. Nach mehreren Treffen zwischen Regierungsvertretern wurde eine vollständige Wiedereröffnung Ende September 2021 durchgeführt.

Regelungen zum Grenzverkehr zwischen Jordanien und Irak

Nach einer Vielzahl an Treffen zwischen jordanischen und irakischen Delegationen konnten bisherige Hürden, die den Warenaustausch an der Grenze Treibil/Karama behinderten, ausgeräumt werden. Mit der neuen Vereinbarung dürfen jordanische LKWs nun die Grenze passieren, ohne die Waren auf irakische LKWs umladen zu müssen. Umgekehrt dürfen irakische LKWs bis nach Akaba fahren, dort beladen und die Waren unter Zollverschluss und zollamtlicher Überwachung von Akaba zur jordanisch-irakische Grenze transportieren. Die irakische Zollabfertigung wird dann von den Zollbehörden an der Grenze in Treibil durchgeführt.

Basra-Akaba Pipeline

Im Jänner 2022 stimmte das irakische Parlament dem Projekt zum Bau einer Pipeline von Basra nach Akaba zu. Hierbei handelt es sich um den Transport von Rohöl mit einer Kapazität von 1 Mio. Barrel pro Tag über eine Gesamtlänge von 1.775 km. Dadurch soll mehr irakisches Öl auf die internationalen Märkte exportiert werden können. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 7 bis 9 Mrd. USD. Im Zuge der letzten Gespräche zwischen Amman und Bagdad wurde auch eine Einigung auf einen Zeitplan für die Einführung einer jordanisch-irakischen Stromleitung, welche den Irak mit Strom aus dem haschemitischen Königreich versorgen soll, erzielt.

| | |
|--|---|
| Kooperation Jordanien – Ägypten – Irak | Rund 30 Jahre nach der kurzlebigen Kooperation Jordaniens, Ägyptens und Iraks – dem Arab Cooperation Council – rückten die drei Länder in den letzten Jahren wieder näher zusammen. In einem gemeinsamen Summit in Bagdad Ende Juni 2021 hat man sich insbesondere auf eine wirtschaftliche Zusammenarbeit geeinigt, welche sich vor allem durch Rohöl- sowie Erdgaslieferungen und die Zusammenschließung der Stromnetze in den nächsten Jahren bemerkbar machen soll. Neben wirtschaftlicher Kooperation verspricht die Initiative aber auch eine Verbesserung für humanitäre Hilfe in benachbarten Krisenregionen sowie eine Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen. |
| Quadrilaterales Treffen in Akaba | Im März dieses Jahres haben sich die Regierungschefs vom Irak, Ägypten, Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emirate in Akaba getroffen um Energie, Handel und Nahrungsmittelsicherheit zu besprechen. |
| Jordan Resilience Fund | Ende 2013 unterzeichnete die jordanische Regierung mit den Vereinten Nationen (VN) ein Abkommen zur Einrichtung des Jordan Resilience Fund (JRF). Der JRF ist ein Entwicklungsfonds, der Projekte des 2015 ausgerufenen Jordan Response Plan for the Syrian Crisis (JRP) finanziert, aber auch eine bessere Abstimmung zwischen Agenturen der VN, NGOs und staatlichen Behörden bei der Implementierung der Projekte ermöglichen soll. Die Budgetanforderungen für den JRP 2020-2022 belaufen sich auf insgesamt rund 6,6 Mrd. USD. Der neue JRP 2020-2022 enthält sieben Sektoren. Diese sind: Öffentliche Dienstleistungen, wirtschaftliche Stärkung, Bildung, Gesundheit, WASH (Wasser-, Sanitär- und Hygienesdienste), sozialer Schutz sowie Justiz und Obdach. |
| Aktualisierung des Jordan Response Plan (JRP) | Neben der Syrienkrise liegt die größte Herausforderung für Jordanien weiterhin in der langfristigen Wasser- und Energieversorgung des Landes. Jordanien zählt zu den wasserärmsten Ländern der Welt und die jährlichen erneuerbaren Wasserressourcen Jordaniens liegen bei etwa 88 m ³ pro Person, was als einer der niedrigsten Werte der Welt gilt und unter der globalen Grenze für absolute Wasserknappheit von 500 m ³ liegt. Durch die Corona-Krise ist der Wasserverbrauch um etwa 10% gestiegen. Heute liegt das Wasserdefizit bei 30-35%. |
| Herausforderung Arbeitslosigkeit | Die hohe Arbeitslosenrate in Jordanien ist eine weitere dringliche Herausforderung, die es zu bekämpfen gilt. Diese stieg im Jahr 2020 auf satte 25%, welches der höchste Stand seit 1993 war. Im Jahr 2021 konnte Jordanien diese Zahl auf 22% senken. |
| Arbeitsmarkt ist angespannt | Um gegen die hohe Arbeitslosigkeit und Armut vorzugehen hat die Regierung eine neue Strategie „Social Protection and Poverty Alleviation 2019-2025“ eingeführt. Diese Strategie beinhaltet u.a. den Zugang zu kostenloser Gesundheitsversorgung für mehr Menschen, Schulpflicht ab fünf Jahren, 30.000 neue Jobs, Solaranlagen für rund 5.000 Familien und die Zurverfügungstellung von öffentlichen Transportmitteln für 10.000 Familien. Trotz all dieser Probleme weist Jordanien über 340.000 registrierte Gastarbeiter, v.a. aus Ägypten, Bangladesch, Sri Lanka, Indien und den Philippinen, auf. Diese hohe Zahl steht in Zusammenhang mit kulturellen Gegebenheiten, die die Beschäftigung von Gastarbeitern in bestimmten Branchen begünstigt, da Jordanier diesen Tätigkeiten nicht nachgehen möchten. |

2. Besondere Entwicklungen

| | |
|---|--|
| Biden-Administration will Hilfe für Palästinenser wiederherstellen | Anfang April letzten Jahres kündigte die Regierung von US-Präsident Joe Biden an, den Palästinensern 235 Mio. USD an Hilfe zukommen zu lassen und somit einen Teil der von Donald Trump gestrichenen Unterstützung wiederherzustellen. Zwei Drittel sollen an die UN-Agentur für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA) gehen, welche 2018 ca. 360 Mio. USD an monetärer Hilfe verloren hatte. |
| Abkommen mit der EU zur Erleichterung von Exporten aus Jordanien | Im Rahmen des „Jordan Compact“, einem Teil des EU-Jordanien Partnerschaftsabkommens, das auf die Eingliederung syrischer Flüchtlinge in den Wirtschaftskreislauf abzielt, wurde im Juli 2016 ein Abkommen zwischen der EU und Jordanien zur Vereinfachung der Ursprungsregeln für in Jordanien ansässige Firmen unterzeichnet. Diese bis zum 21. Dezember 2030 zeitlich begrenzte Vereinfachung der Ursprungsregeln des Assoziierungsabkommens EU-Jordanien deckt eine breite Palette gewerblicher Waren ab. Die jordanischen Exporteure müssen diese Regeln einhalten, um vom präferenziellen Zugang zum EU-Markt zu profitieren, den das Assoziierungsabkommen vorsieht. |
| Präsenz internationaler (Finanz)Institutionen und NGOs | Aufgrund von Stabilität, der strategischen Lage in der Region, sowie der Tatsache, dass Jordanien auch selbst von der Syrienkrise betroffen ist, haben sich eine Reihe internationaler (Finanz)Institutionen und NGOs im Land angesiedelt. Die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die International Finance Corporation (IFC, Teil der Weltbank), Entwicklungsagenturen diverser Länder (USAID, GIZ, UKAID etc.), verschiedene Agenturen der Vereinten Nationen wie UNDP, UNIDO, UNHCR, sowie eine ganze Reihe an NGOs koordinieren von Jordanien aus ihre Hilfsprogramme für Syrien, teilweise auch für den Libanon, und setzen auch Programme direkt im Königreich um. Diese Präsenz bietet Chancen für österreichische Unternehmen, die in Bereichen Consulting, Energie, Abfall oder Wasserwirtschaft tätig sind. |

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | |
|---------------------------------------|---|
| Österreichische Ausfuhren 2021 | Im Jahr 2021 beliefen sich die österreichischen Ausfuhren nach Jordanien auf 43,6 Mio. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,9% gestiegen. |
| Wichtigste österr. Exportwaren | <p>Für das Jahr 2021 können folgende drei Produktgruppen als die wichtigsten Exportwaren aus Österreich nach Jordanien identifiziert werden:</p> <p>Die bedeutendste Warengruppe waren Mechanische Geräte mit 10,8 Mio. EUR. Dies stellt eine Erhöhung von 37,3% im Vergleich zu 2020 dar.</p> <p>Als zweitwichtigste Exportware aus Österreich nach Jordanien sind Getränke mit 4,7 Mio. EUR zu nennen. Dies bedeutet einen Rückgang um 7,5% gegenüber dem Vorjahresergebnis.</p> <p>Die drittgrößte Gruppe im Jahr 2021 stellen Kraftfahrzeuge mit einem Wert von 4 Mio. EUR dar. 2020 machten diese nur 2,9 Mio. EUR aus, welche somit um 37% gestiegen sind.</p> <p>Weitere wichtige Exporterzeugnisse waren optische Geräte mit Werten von 2,9 Mio. EUR, Papier mit 2,8 Mio. EUR und Pharmazeutische Produkte von 1,8 Mio. EUR.</p> <p>Was die Dienstleistungsexporte betrifft, so beliefen diese sich im Jahr 2021 auf 7 Mio. EUR, und sind damit um 22,2% im Vergleich zum Vorjahr gesunken.</p> |
| Importe aus Jordanien | 2021 sind die Importe aus Jordanien im Vergleich zum Vorjahr um ganze 64% gestiegen und machen einen Wert von 8,3 Mio. EUR aus. Fast 50% der Importe |

von 2021 gehen auf Bekleidung zurück. Der Rest teilt sich auf eine Vielzahl an Waren auf, zu denen u. a. Perlen, Edelsteine, Schmuck, Edelmetalle und Münzen zählen. Nach dem Abklang der Pandemie und den erneuten Grenzöffnungen ist ein positiver Aufschwung in den jordanischen Exporten zu erkennen.

Chancen für österreichische Unternehmen

Besonders gute Chancen für österreichische Firmen bestehen Jahr 2022 in den Bereichen Nahrungsmittel - vor allem für Bioprodukte, Outsourcing für internationale Firmen der Branchen Software, Telekom und E-Commerce. Nach der COVID-19 Epidemie bieten insbesondere Tourismusinfrastruktur und Know-how vielversprechende Möglichkeiten. Potential haben in Jordanien ebenfalls die Sektoren Gesundheit und Medizintechnik - sowie Cyber-Security, KI, Greentech und Erneuerbare Energien.

Cyber Security

Cyber Security hat Jordanien mit der Einführung des jordanischen Cyber Security Law's zur obersten Priorität erklärt, mit der Vision Jordanien in der digitalen Welt widerstandsfähig gegen Cyber-Bedrohungen zu machen. Dies soll durch den Ausbau nationaler Fähigkeiten und Kapazitäten in diesem Bereich erreicht werden. In den kommenden Jahren wird der Bedarf Jordaniens an Cyber Security-Know-how und verwandten Produkten und Dienstleistungen zunehmen. Daher wird erwartet, dass auch die Nachfrage nach passender Infrastruktur, Schulungen, Sicherheitssystemen, Verschlüsselungslösungen und Cloud-basierten Diensten wachsen wird und sich hier für österr. Firmen Chancen auftun.

Gesundheit, Medizintechnik, Pharma

Ein weiterer Bereich, wo wir Potential für österr. Firmen sehen, ist der Sektor HealthCare -Medizintechnik und Pharma.

Der jordanische Pharmasektor ist modern und gut entwickelt. Jordanien exportiert hier auch selbst. Da besteht vor allem für die Zulieferung von Rohmaterial Potential.

Im Bereich HealthCare gibt es aufgrund der stark anwachsenden Anzahl von öffentlichen und Privatkliniken gute Chancen für Ausstatter von Medizinisch-technischem-Equipment.

Lebensmittel

Jordanien ist ein karges Land und bezieht den Großteil seiner Lebensmittel aus dem Ausland. Die bereits auf den Markt erhältlichen österreichischen Produkte erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch in Jordanien geht der Trend, aufgrund von geändertem Essverhalten und neuem Lifestyle, hin zu „Free from“ Produkten und Bio-Waren. Trotz des durchschnittlichen, vergleichsweise geringen, Pro-Kopf-Einkommens werden importierte Produkte auch aus dem höher-preisigen Segment gut angenommen.

Durch den Russland-Ukraine Konflikt ist die Nachfrage für Lebensmittelimporte nochmal gestiegen, da die Ukraine ein sehr wichtiger Lieferant für das Königreich ist und dadurch Engpässe zu erwarten sind.

Service-Angebot des Außenwirtschaftszentrums Amman nutzen

In all den genannten Bereichen möchten wir Ihnen in den kommenden Monaten und Jahren maßgeschneiderte Angebote bieten, sei es in Form von individuellen Wirtschaftsmissionen oder anderen passenden Veranstaltungsformen, um Sie zielgerecht beim Markteinstieg in Jordanien zu unterstützen, Geschäftschancen aufzuzeigen und sie mit potentiellen Partnern, Abnehmern und Behörden zu vernetzen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN

Princess Basma Street 194, 6. Stock

Wadi Abdoun

Abdoun

P.O.Box 5287

Amman

Jordanien

T +962 6 5938 400

E amman@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/jo

